

**1. Entwurf des Leitantrags für den #14LPT3**

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 18. Mai 2018

---

- Beschlussvorschlag:**
1. Der Landesvorstand beschließt, dass im Rahmen des Landesparteitages zwei Debatten zum Alternativen Landesentwicklungskonzept Sachsen aus Linker Sicht (Arbeitstitel Aleksa) erfolgen. Dazu wird folgender grober Ablaufplan vorgeschlagen:
    - Eröffnung und Präsentation der Ergebnisse im Aleksa-Prozess
    - Keynote Speaker – Impulse für einen notwendigen Perspektivwechsel für die Menschen Sachsens
    - 1. Debatte: Vorschlag: Benennung von drei Schwerpunkten: Europa – mit Blick auf die Europawahl, Beteiligung / Führung / Teilhabe / Zusammenhalt – mit Blick auf Kommunalwahlen, Digitalisierung – generell: wie wollen wir als LINKE diesen Prozess gestalten
    - 2. Debatte: Wie wollen wir weiter mit dem Arbeitsstand zum Landesentwicklungskonzept umgehen?
  2. Der Landesvorstand beauftragt den Landesgeschäftsführer, die Beschlüsse im Rahmen der zeitlichen Ablaufplanung in Vorbereitung des Landesparteitages im August 2018 in enger Abstimmung mit der stellv. Landesvorsitzenden Jana Pinka umzusetzen.

**Politische Botschaft:** Die Landespartei holt die bei der Landtagsfraktion beauftragte Debatte zum Alternativen Landesentwicklungskonzept für Sachsen in die Partei zurück und debattiert ALEKSA breit in Vorbereitung des Landtagswahlkampfes 2019.

**Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:** Veröffentlichung im Internet ([www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de))

**Den Beschluss sollen erhalten:** Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

**Abstimmungsergebnis:**

Einvernehmlich beschlossen.

f.d.R.

Dresden, den 18. Mai 2018



Thomas Dudzak - Landesgeschäftsführer

## **Fortsetzung der Arbeit und Diskussion um ein Alternatives Landesentwicklungskonzept Sachsen aus Linker Sicht (Arbeitstitel Aleksa)**

### **Beschlusstext:**

1. Der Landesparteitag beschließt, die Arbeit am Alternativen Landesentwicklungskonzept Sachsen aus Linker Sicht fortzusetzen. Verantwortlich: Stellv. Landesvorsitzende Jana Pinka, Landesvorsitzende Antje Feiks.
2. Der derzeitige Arbeitsstand (zweiter Entwurf) fließt in die Diskussion der inhaltlichen Schwerpunkte für die Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen 2019 ein.
3. Weiterhin wird der zweite Entwurf vor Fortschreibung innerhalb der Strukturen der sächsischen LINKEN (Orts- und Kreisverbände, Landesweite Zusammenschlüsse) diskutiert. Diese Debatte soll bis Ende des ersten Quartals 2019 erfolgt sein.
4. Im ersten Halbjahr 2019 erfolgt durch den Landesvorstand eine externe Beauftragung zur Ausformulierung des Landesentwicklungskonzeptes und der öffentlichkeitswirksamen Aufbereitung.

### **Begründung:**

Der 12. Landesparteitag am 12./13. September 2015 in Neukieritzsch hat die Fraktion DIE LINKE im sächsischen Landtag gebeten, ein Alternatives Landesentwicklungskonzept Sachsen aus Linker Sicht (Arbeitstitel Aleksa) zu erarbeiten. So heißt es im Beschlusstext C2:

*„Deshalb werden wir als LINKE in Sachsen ein Leitbild nach dem Vorbild von ALEKSA erarbeiten, wie wir uns Sachsen vorstellen. Wir wollen dabei die Entwicklung Sachsen aus den Regionen heraus in ihrer Verschiedenheit entwickeln. Ziel ist es, dieses Leitbild mit sächsischen Akteurinnen aus vielen gesellschaftlichen Bereichen zu entwickeln. Wir wollen ein Aleksa 2.0 gestalten.“*

Geplant war, dass dieses bis zum Herbst 2018 vorliegen soll. Im Herbst findet allerdings kein Landesparteitag statt, weshalb vorgeschlagen wird, den Zwischenstand im August 2018 auf dem Landesparteitag zu diskutieren.

Da die Partei den Auftrag für die Konzepterarbeitung gegeben hat, muss sie nun zum einen den Zwischenstand in einer Diskussion bewerten und zum anderen darüber entscheiden, wie wir weiter verfahren wollen.

Das Konzept und die erarbeiteten Visionen können eine gute Grundlage dafür sein, dass wir im Herbst 2018 darüber diskutieren und eine Mitgliederbefragung durchführen wollen, mit welchen Schwerpunkten wir in das Wahljahr 2019 und darüber hinaus gehen. Einerseits ist der Wunsch groß, ein Leitbild unserer Partei für eine solidarische, gerechte, sächsische Gesellschaft zu finden, das deutlich aufzeigen soll, was uns von anderen Parteien unterscheidet, aber auch deutlich machen, was wir wollen. Andererseits gab es zum ersten Entwurf, der innerhalb der Fraktion diskutiert wurde auch kritische Stimmen bzw. wurde die Notwendigkeit eines solchen Papiers für Sachsen hinterfragt.

Dass wir uns wieder mutiger in die Wahlkämpfe 2019 hineinbegeben wollen, dass wir andere Wege beschreiten wollen, hat der letzte Landesparteitag als deutliches Signal gesetzt. Dass das am ehesten möglich ist, wenn wir wissen, wo wir hinwollen - wenngleich Vieles nicht morgen realisierbar sein wird - ist dabei der einzig sinnvolle Weg. Ohne zugrundeliegenden Ideen, wird uns die Neuaufstellung für eine zukunftsfeste sächsische LINKE nur schwer gelingen.

Wir haben als LINKE wie auch als gesellschaftliche Linke nicht nur die Aufgabe andere zu kritisieren. Viel mehr haben wir die Aufgabe, Ideen zu entwickeln und zu unterbreiten, wie wir uns Sachsen und darüber hinaus die Bundesrepublik und Europa vorstellen. Wir haben die Aufgabe, auf gesellschaftliche Entwicklungen Antworten zu finden, linke Lösungsansätze zu formulieren, die auch jenseits der derzeitigen ordnungspolitischen Rahmen liegen. Zu all den einfachen Antworten der Rechten, die Abschottung und das Deutsch-Nationale setzen, braucht es Vorschläge, die auf Prinzipien des Humanismus, des Solidarischen beruhen. Wir brauchen Vorschläge, die auch einen Gegenentwurf zum kapitalistischen System darstellen.

Deshalb werben wir dafür, dass wir die Debatte in einer weiteren Runde innerparteilich, auch als Überprüfung des Zwischenstandes, vor allem aber zur Weiterentwicklung des Arbeitsstandes diskutieren und dann ein Bild von Sachsen entwerfen können, welches unseren Idealen entspricht, mutig ist und Lust darauf macht, bei uns mitzuwirken, uns zu wählen, mit uns zu diskutieren.

All jenen in der Landtagsfraktion, die sich aktiv in die Erarbeitung eingebracht haben, gilt unser Dank. Namentlich seien deshalb hier stellvertretend genannt: Jana Pinka, Marika Tändler-Walenta, Enrico Stange, Frank Kutzner.